

ZOLLERN-ALB-KURIER



Kongeniale Partner: Johannes Deffner und Ulisses Rocha. Foto: Wolfgang Brandner.

Albstadt-Lautlingen, 19.10.2015

Akkorde fließen und schweben

Ulisses Rocha und Johannes Deffner spielen im Stauffenberg-Schloss

Der brasilianische Top-Gitarrist Ulisses Rocha gastierte im Stauffenberg-Schloss. Er wurde von Johannes Deffner unterstützt, der mindestens genauso viel zum Gelingen des Abends beitrug.

von Wolfgang Brandner

Die beiden Musiker bildeten ein homogenes Duo und musizierten zusammen auf Augenhöhe. Spieltechnische Probleme schienen für sie nicht zu existieren, und so konnten sie sich ganz auf Struktur und Ausdruck der Musik konzentrieren. Die ersten Stücke spielte Ulisses Rocha solo, wobei nach den ersten Takten klar war, dass man es mit einem hochprofessionellen Musiker zu tun hatte.

Sein warmer akustischer Gitarrensound gewann noch durch die dezente elektrische Verstärkung und füllte den Konzertsaal mit einem ausgewogenen Klangbild. Lässigkeit und Brillanz vereinen sich in seinem Spiel auf überraschende Weise und seine Eigenkompositionen überzeugten ebenso wie die Interpretation traditioneller Choros. Unter „Choro“ versteht man die populäre brasilianische Instrumentalmusik, die Anfang des 20. Jahrhunderts entstand und sich später unter dem Einfluss des nordamerikanischen Jazz zum Bossa Nova entwickelte. Anschließend interpretierte das Duo eine Komposition von Johannes Deffner mit einer sehr eingängigen Melodie, bevor das äußerst lebendige „Calango“ den ersten Konzertteil beendete.

Nach der Pause präsentierte Johannes Deffner eine expressive Eigenkomposition, einen sensibel interpretierten Walzer aus der Filmmusik zu „Orfeu negro“, und einen Choro, der einfach gar nichts zu wünschen übrig ließ. Höhepunkte boten die beiden Gitarristen noch einmal gegen Ende des Konzertes: Feine Soli auf Bossa Nova Kompositionen, Melodien die vom Bass zum Diskant flossen, umrahmt von fließenden und schwebenden Akkorden. Getragen wurde alles von einem freien und gleichzeitig grundsoliden Rhythmus. Das kurzweilige Konzert der Top-Gitarristen wurde zum vollen Erfolg, und so durften zwei Zugaben nicht fehlen, darunter auch eine Komposition vom Meister des Bossa Nova, Antonio Carlos Jobim.